

Aus dem Inhalt

Der Aufstand der Pflanzen

Märchen von Anne Pehrs, Waldorfschülerin

Seite 7

Das Böse vernichten?

Artikel von Wolfgang Weirauch, Red. FH

Gespräche nach dem Anschlag / Mörderischer Haß / Afghanistan / Der Heilige Krieg / Die Kreuzzüge kreuzen sich / Egoismus und neue Ideen / Einseitige Globalisierung / Sklavenarbeit / Angriff auf die internationalen Finanzmärkte.

Seite 9

Was kann jetzt noch „Normalität“ heißen?

Orientierungssuche in einer schlagartig veränderten Welt

Artikel von Arfst Wagner, Red. FH

Verunsicherung nach dem Terroranschlag / Mögliche Gefahren / Die Grenze zwischen Gut und Böse geht mitten durch jeden Menschen / Der Koran, die „Türken“ und die Christen / Das „Böse“ und die „Zivilisation“ / Die „Kreuzzugsstimmung“ in den USA – eine spirituelle Konsequenz / Das Ende der Spaßkultur / „War against terror“ – Sind die Menschenrechte am Ende? / Das christliche Weltbild spielt kaum eine Rolle / Die Befreiung der Arbeit als Lösung der soziale Frage? / „Gnadenjahre“ / Kritische Stimmen zur Globalisierung / Zur Lage der Frauen in Afghanistan / Arundhati Roy – eine Stimme aus Indien / Fürchterliche Zerstörungskräfte.

Seite 25

Ein schmaler Grat

Artikel von Klaus-Dieter Neumann, Red. FH

Korrekturen des Amerika-Bildes / Wie aus einer Haßgruft des Mittelalters entstiegen / Wir können uns nicht verstecken / Eine Geschichte von Fehlschlägen / „Rudolf der Eroberer“ / Besinnung und Umkehr sind notwendig.

Seite 48

Goldgrube Egoismus

*Interview mit Renate Hasselberg, Psychotherapeutin
von Wolfgang Weirauch*

Der brutalste Egoist / Der Welt Fähigkeiten zurückgeben / Wer nicht durch den Abgrund geht, wird böse / „Wir können noch nicht nichtegoistisch sein“ / Notfalls über Leichen gehen / Egoismus ist eine Goldgrube

/ Was gestern noch galt, gilt heute nicht mehr / Eine Karikatur von Mensch / Niemand gibt sein letztes Hemd / „Ich sonnte mich in meinem eigenen Wesen“ / Ohne Erkenntnis keine Entwicklung / „Man liebt die Verbundenheit mit dem anderen“ / Die Liebe zum höheren Selbst / „Ich muß erst meine eigenen Scheiben wischen“ / Krasse Egoisten als verkrüppelte Persönlichkeiten / Wenn ein Egoist Hilfe braucht / Egoisten sind einsamer / Die Partnerschaft als Ort der Ausbeutung / Man wirft sich Entwicklung vor / „Ich kann kein Egoist sein!“ / Auf die warnenden Stimmen lauschen / Keine Lust zu Taten der Liebe / Einsame Menschen sind geschwächer / Übungen zur Überwindung des Egoismus / Er schmierte im Eurythmiesaal seinen ganzen Körper mit Negerküssen ein / Interesse für die Welt / Menschliche Beziehungen als Glück oder als Todesurteile. Seite 56

Zuerst komme ich

*Interview mit Josef Kirschner, Schriftsteller
von Wolfgang Weirauch*

Egoismus heißt Selbstverantwortlichkeit / „Mein Leben selbst bewältigen“ / Die drei Klassen der Gesellschaft / „Zuerst frage ich mich selbst“ / Jeder Mensch ein Gegner / Den Gegner ins Leere laufen lassen / Die Kraft der Kraftlosigkeit / Freundschaft als höchste Kategorie der Partnerschaft / Das Leben – ein Spiel / Wahrheit, Moral und Gewissen / Zuerst komme ich, dann die anderen / Die Erleuchtung ist unbeschreibbar / Die sieben Fähigkeiten / „Meine Mutter hat mich mißbraucht“ / „Ich bin der Ball“ / Keine Schuldgefühle / „Der Dialog mit mir selbst endet nie“ / „Ich freue mich über die Freude anderer“. Seite 93

Über die Unmöglichkeit, ein Egoist zu sein

Artikel von Jutta Mardorf, Unternehmerin

Miriam / Der Arbeitskreis / Klaus / Vivianne / Der Teilhaber. Seite 113

Der umzingelte Egoist

*Interview mit Ursula Nuber, Dipl.-Psychologin und Journalistin
von Wolfgang Weirauch*

„Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“ / Auf dem Weg zum Bedürfniswesen / Hauptsache, die Menschen helfen / Das leere Selbst wird gefüllt / Die sozialen Antennen der Männer sind kürzer / Narzisstische Störungen / Einsame erkranken häufiger / Egoismusüberwindung? / Zeitdiebe.

Seite 119

„Da hab ich keine Probleme mit ...“

Beobachtungen in einem narzißtischen Zeitalter

Artikel von Dr. Rolf Lutzebäck, Waldorflehrer

Narzißmus / Kulisse der Selbstdarstellung / Der Mythos vom Jüngling
Narziß / Antisozialer und sozialer Trieb / „Gesunder“ und „gestörter“
Narzißmus / Ambivalenz der Störung / Die menschliche Seele vergißt
nichts auf Dauer / Verachtung / Anpassungsstrategie / Folgen für die
Gesellschaft / Dimensionen des gestörten Narzißmus / „Wie unter einer
Glaskugel“ / Phantasie vom perfekten, unzerstörbaren Körper / Der Nar-
zißt und die anderen / Trügerische, verstellte Liebe / Überwältigungsphan-
tasien und Starkult / Die Sprache des Narzißten / Die eigene Realität / Der
familiäre Hintergrund / Sonderform: der maligne Narzißmus / Ausblick:
Behandlungsmöglichkeiten / Imagination / Verobjektivierende Loslösung
von der Vergangenheit. Seite 132

„Du bist egoistisch!“

Interview mit Prof. Dr. Peter Dentler, Psychologe

von Arfst Wagner

Nicht nur negative Bedeutungen / „Laß mich in Ruhe“ / Wir sind keine
Schafe / Egoismus und Altruismus können im Extrem ungesund sein /
„Du kommst in den Himmel“ / Männer leben ihren Egoismus stärker aus
/ Der Mensch geht immer wieder bis an den Rand des Abgrunds / Grup-
penegoismen / Viele wollen nicht erwachsen werden / Abwehrmechani-
smen / Eine Frage der Intelligenz / Krankheit ist eine Definitionsfrage /
Festung Europa / Ist Momo egoistisch? / Wir sind verdammt zu mogeln /
Das Helfersyndrom / Es bedarf gravierender Einschnitte. Seite 154

Die geistigen Hintergründe des Egoismus

Artikel von Wolfgang Weirauch

„Ich will alles nur durch mich“ / Wenn der nette Nachbar durchdreht / Der
absolute Egoist / Der Hüter / Der Brudermord / Ein Schattenwurf der
Tötungsabsicht / Luzifer und die Vertreibung aus dem Paradies / Welt-
interesse. Seite 172

Zu den Steiner-Zitatangaben in den FLENSBURGER HEFTEN: Die GA-Nummern beziehen sich auf die jeweilige Bibliographie-Nummer der Rudolf Steiner Gesamtausgabe im Rudolf Steiner Verlag, Dornach/Schweiz. Danach sind in der Regel das Erscheinungsjahr der benutzten Ausgabe, das Vortragsdatum bzw. Kapitel und die Seitenzahl angegeben, von der Autor-, Titel- und Ortsnennung wird abgesehen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir arbeiteten gerade an der Fertigstellung dieses FLENSBURGER HEFTES zum Thema Egoismus, als der barbarische Anschlag auf das World Trade Center die Welt erschütterte. Die Welt war geschockt. Entsetzen, Trauer, Wut sowie Ängste und Unsicherheit breiteten sich aus. Stehen wir vor eskalierenden kriegerischen Auseinandersetzungen? Gelingt es den Terroristen, die Welt in einen großen Krieg zu reißen? Verfügen Terroristen bereits über Massenvernichtungswaffen? Pechschwarze Wolken zogen über der Menschheit auf, die sich unversehens an den Abgrund gerückt sah.

„Der Beginn einer neuen Zeitrechnung“, „Der Krieg des 21. Jahrhunderts“, „Das Ende der Spaßgesellschaft“ – Schlagworte, die in der Tat nichts Gutes verheißen. Aber traf uns dieser haßerfüllte Terrorakt wirklich aus heiterem Himmel? Oder neigen wir nur dazu, die oft grausame Wirklichkeit der Weltlage auszublenzen? Rücksichtsloser Egoismus einzelner sowie nationale, religiöse und andere Gruppenegoismen entfalten nicht erst seit jüngster Zeit ihre verheerenden Wirkungen.

Täglich sterben Tausende in den Kriegen dieser Welt. Diktatorische Egoisten und ihre marodierenden Horden haben ganze Länder ins Chaos gestürzt. Die Praktiken vieler global agierender Konzerne haben oft menschenverachtende Züge, indem sie sich skrupellos bereichern und sich über die Interessen, Rechte und das Wohlergehen der Menschen in der sogenannten Dritten Welt hinwegsetzen.

Wolfgang Weirauch, Arfst Wagner und Klaus-Dieter Neumann gehen in ihren Artikeln auf die Hintergründe der gegenwärtigen Situation ein und zeigen auch Hoffnungen und Chancen, die damit verbunden sind. Ihre Artikel sind vor dem Beginn der Militärschläge geschrieben. Alle anderen Beiträge in diesem Band sind vor dem Terroranschlag entstanden.

Die Autoren schildern das Wesen des Egoismus, seine Wirkungen im alltäglichen Leben, in der Partnerschaft und in Gruppen. Es entfaltet sich die ganze Bandbreite zwischen gesundem und ungesundem, berechtigtem und unberechtigtem Egoismus. Und es zeigen sich die Notwendigkeit und auch Wege, den schädlichen Egoismus zu überwinden. – Beobachtungen in Zeiten des Egoismus und Narzißmus, die eine Hilfe sein können, bewußter und besser mit ihnen umzugehen.

Es grüßt Sie
Ihre FLENSBURGER HEFTE-Redaktion